

# SAMMLUNG

VON

## HANDELSBERICHTEN SCHWEIZ. KONSULATE

ÜBER DAS

### JAHR 1900



SEPARATABDRUCK AUS DEM SCHWEIZ. HANDELSAMTSBLATT

JAHRGANG 1901



# RECUEIL

DE

## RAPPORTS COMMERCIAUX DE CONSULATS SUISSES

SUR

### L'ANNÉE 1900



TIRAGE A PART DE LA FEUILLE OFFICIELLE SUISSE DU COMMERCE

ANNÉE 1901



BERN

BUCHDRUCKEREI JENT & Co.

1902

**Dodis**



# S A M M L U N G

## K O V

### Inhaltsverzeichnis \* Table des matières

#### Bericht des Konsulats in — Rapport du consulat à

	Seite		Pages
Antwerpen . . . . .	155	Anvers . . . . .	155
Bordeaux . . . . .	64	Bordeaux . . . . .	64
Bremen . . . . .	91	Brême . . . . .	91
Budapest . . . . .	87. 143	Bucharest . . . . .	68
Bukarest . . . . .	68	Buda-Pesth . . . . .	87. 143
Christiania . . . . .	19	Christiania . . . . .	19
Galatz . . . . .	25	Galatz . . . . .	25
Guatemala . . . . .	1	Guatemala . . . . .	1
Lissabon . . . . .	139	Lisbonne . . . . .	139
Livorno . . . . .	81	Livourne . . . . .	81
Madrid . . . . .	55	Madrid . . . . .	55
Manila . . . . .	61	Manille . . . . .	61
Patras . . . . .	49	Patras . . . . .	49
Philadelphia . . . . .	145	Philadelphie . . . . .	145
Portland (Oregon) . . . . .	5	Portland (Orégon) . . . . .	5
San Francisco . . . . .	33	San Francisco . . . . .	33
Warschau . . . . .	9	Varsovie . . . . .	9
Yokohama . . . . .	7. 35. 43. 94. 123. 134	Yokohama . . . . .	7. 35. 43. 94. 128. 134

TIRAGE A PART DE LA FEUILLE OFFICIELLE SUISSE DU COMMERCE

ANNÉE 1901

## III.

## Yokohama.

Bericht des Generalkonsuls, Herrn Dr. jur. Paul Ritter,  
über  
Japans Aussenhandel.

22./24. Januar 1901.

Wie überall hat auch hier der fremde Handel durch die unruhigen Zeiten sehr stark gelitten und so erfreulich die vorhergehenden paar Jahre gewesen sind, so unerfreulich war das vergangene. Das Geld ist rar im Lande, eine japanische Bank nach der andern stellt die Zahlungen ein, und die japanischen Kaufleute, welche für die durch Kontrakt bestellten Waren keinen Markt mehr finden, brechen einfach diese Kontrakte. Es sollen dato in Yokohama in den Speichern der fremden Handelshäuser für über 40 Mill. Yen \*) grossenteils bestellter, aber seitens der Japaner nicht abgenommener Waren liegen.

Die Importe sind gegenüber dem Vorjahre abermals um 67 Mill. gestiegen, die Exporte um abermals 10 Mill. Yen zurückgegangen. Es bedeutet dies für Japan wieder einen Abfluss von über 83 Mill. Yen Gold nach dem Auslande.

Man hofft, dass mit Beendigung des Krieges in China, welcher diesem Lande unverhältnismässig grosse Opfer kostet, eine Wendung zum Bessern eintreten werde.

Japans fremder Handelsumsatz im Jahre 1900 war Yen 491,548,879. Gegenüber 1899 ist das eine Zunahme von Yen 56,217,059.

Diese Zunahme entstand hauptsächlich durch ausserordentlich vermehrte Einfuhr von Eisenbahnschienen und andere Arten Eisen, Wolltuchen, Zucker und Petroleum.

Die Ausfuhr jedoch gieng um 10 Mill. zurück durch die ganz ungewöhnliche Depression, welche besonders im Handel mit Rohseide, Kaiki, Zündhölzchen und Baumwollgarn sich geltend machte.

Die Zahlen sind die folgenden:

	1900	1899
Exporte . . . . .	Yen 204,207,873	214 928,894
Importe . . . . .	„ 287,341,006	220,401,926
Total	Yen 491,548,879	485,331,820
Ueberschuss der Importe . . . . .	„ 83,133,133	5,472,032

\*) 1 Yen ca. Fr. 2.55.

Die hauptsächlichsten Importgüter nahmen im Berichtsjahre zu wie folgt:

	1900	1899		1900	1899
	Yen	Yen		Yen	Yen
Baumwollgarn . . .	7,041,456	4,963,326	Wolltuche . . .	2,969,759	2,004,198
Eisenbahnschienen	4,753,372	435,054	Weisser und be-		
Roh- u. Stangeneisen	5,243,755	2,603,676	drucker Calico	9,709,769	6,038,991
Anderes Eisen u. Stahl	9,578,200	6,066,493	Baumwoll - Satin-		
Indigo . . . . .	3,903,203	2,908,829	Sammt . . . . .	4,527,403	1,345,892
Papier . . . . .	4,445,209	1,934,275	Zucker . . . . .	26,607,895	17,516,039
Leder . . . . .	2,085,981	1,067,000	Uhren . . . . .	729,731	237,716
Maschinen . . . .	8,963,850	5,657,290	Reis . . . . .	8,992,055	5,960,166
Mousseline de laine	7,864,991	4,350,931	Petroleum . . . .	14,164,118	7,918,149

Die wichtigsten Exportartikel sind zurückgegangen wie folgt:

	1900	1899		1900	1899
	Yen	Yen		Yen	Yen
Rohseide . . . . .	44,657,029	62,627,721	Kaiki . . . . .	878,313	1,451,952
Reis . . . . .	3,575,970	10,382,012	Zündhölzchen . . .	5,754,263	5,890,666
Baumwollgarn . . .	20,533,823	28,521,438	Strohmatte . . . .	3,310,040	3,717,489

Die Aus- und Einfuhr von Gold und Silber zeigt, ebenfalls beeinflusst durch die allgemeine schlechte Lage, nachstehende ungünstige Zahlen:

	1900	1899
	Yen	Yen
Export . . . . .	56,709,764	11,173,247
Import . . . . .	11,509,236	20,163,501
Ueberschuss des Exportes . . . . .	45,200,528	—
Ueberschuss des Importes . . . . .	—	8,985,254

Rohseide. Die Saison von 1900/1901 hat für die Seidenzüchter nichts als Enttäuschungen gebracht. Noch selten haben wir derart gefallene Preise und ein derartig ungedundes Spekulationsgeschäft gesehen, wie dasjenige der 2. Hälfte des verflossenen Jahres.

Die Seidenernte Japans war bedeutend besser als diejenige der vorhergegangenen Jahre. Die Spinner waren daher gezwungen, im Lande die Cocons teuer zu bezahlen, während andererseits für die fremde Nachfrage die Preise seit Beginn der neuen Saison stetig zurückgingen. Die Baisse-Tendenz nahm besonders gegen das Ende des Jahres zu, und es ist ein Preisfall von Yen 150, d. h. von 15 %, zwischen den Preisen des 1. Juli und des 31. Dezember 1900 zu konstatieren.

Der dato in Yokohama unverkauft liegende Seiden-Stock beläuft sich auf 22,000 Ballen (piculs = 60 kg) gegenüber 9700 Ballen am 31. Dezember 1899. Wenn man ausrechnet, dass die Spinner überdies ca. 3—4000 Ballen im Innern zurückbehalten, so bleiben ca. 26,000 Ballen für die fremde Ausfuhr disponibel. Eine Zahl, die alle Zahlen der Vorjahre weit übertrifft.

Die Japaner leiden sehr stark unter den Folgen der jetzigen Situation, sind es doch Kapitalien von Millionen Yen, die für sie in Frage kommen. Die Bankzinsen, welche japanische Kaufleute zur Zeit bezahlen müssen, variieren zwischen 12—15 % per Jahr. Da nur noch 4 Monate vor uns liegen, um diesen enormen Stock zu realisieren, und im Frühjahr die neue Produktion mit mindestens 5000 neuen Ballen einsetzen wird, so erscheint es, bei vollständig mangelnder Nachfrage aus Europa und Amerika, als sicher, dass wir weitem fortgesetzten Preisstürzen entgegensehen dürfen.

Seidenabfälle. Die Nachfrage für alle Qualitäten war sehr lebhaft und ihre Preise haben, im Gegensatz zur Rohseide, sich seit dem 1. Juli 1900 um 10—15 % gehoben.

Die Ausfuhr in den letzten 6 Monaten beträgt 20,331 Piculs gegen 20,717 Ballen in 1899. Der Stock beziffert sich auf 4409 Piculs gegen 4326 Ballen am 31. Dezember 1899.

